

Erfahrungsbericht

Ich habe das Wintersemester 2020 an der Universität Bergen in Norwegen verbracht, dort war ich an der Faculty of Social Science, eingeschrieben und konnte verschiedene Kurse im Bereich Wirtschaft und Politik besuchen.

Formalitäten

Die Einschreibung an der UiB gestaltete sich sehr einfach. Nach Freischaltung über den Lehrstuhl bekam ich meine Zugangsdaten für das Online-Portal der UiB per E-Mail, durch die ich meine Einschreibung vervollständigen konnte. Da das Semester in Norwegen schon deutlich früher als in Deutschland beginnt, sind die Fristen auch entsprechend früher!

Dabei erfolgt in dem Portal Studentweb bereits die Kurswahl (Änderungen sind aber vor Ort noch möglich), welche inkl. Kursbeschreibungen bereits auf der Website der UiB eingesehen werden können. Jeder Austauschstudent hat außerdem die Möglichkeit an einen Norwegisch Sprachkurs der Universität teilzunehmen. Es gibt Kurse mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, für die man sich fristgerecht bewerben muss. Die Plätze sind sehr begehrt und leider auch nur begrenzt verfügbar. Die Portale der UiB sind sehr verständlich aufgebaut und Ansprechpartner sind jederzeit erreichbar. Schließlich bekam ich, nach erfolgreicher Bewerbung, einen „Letter of Acceptance“ zugesendet, welcher auch als vorläufiger Studentenausweis gilt. Bei mir kam dieses Schreiben, aufgrund von Corona, erst relativ kurz vor dem Semesterbeginn. Dadurch war die Planung der Anreise und meines Sommersemesters sehr kurzfristig und ich konnte nicht an allen geplanten Klausuren in Freiburg teilnehmen.

Generell war die Kommunikation mit der UiB problemlos und alle Fragen wurden schnell und unkompliziert beantwortet. Informationen von Seiten der Uni erhält man zuverlässig per E-Mail oder SMS, auch Fristen werden wiederholt angekündigt (diese sollten unbedingt eingehalten werden). Auf der Website der UiB findet man außerdem viele Informationen und hilfreiche Tipps.

Das Semester an der UiB beginnt als Herbstsemester schon Ende August (die Einführungsveranstaltungen aber schon Anfang/Mitte August) und endet bereits Mitte/Ende Dezember. Daher verpasst man die Semesterferien im Sommer und möglicherweise auch einige Klausuren des Sommersemesters, hat dafür aber mehr freie Zeit ab Januar, die man gut für Praktika nutzen könnte oder um verpasste Klausuren nachzuholen. Nach der erfolgreichen Bewerbung gibt es noch ein paar organisatorische Dinge zu erledigen, wie einen Account bei der Universität anzulegen oder den Studentenausweis abzuholen. Wie das alles funktioniert und was man alles machen muss, kann man auf der Webseite der UiB nachlesen unter „Checklist for new international students“ (<https://www.uib.no/en/student/127987/checklist-new-international-students>)

Kurse

Ich selbst habe den Kurs „Short Introductory Course in Norwegian Language and Culture“ belegt. Es hat sehr viel Spaß gemacht und man hat alles gelernt, was man am Anfang braucht um im Alltag zurecht zu kommen. Der Kurs fand zwei mal in der Woche statt und wurde fast durchgehend in Präsenz durchgeführt. Dadurch hatte man schnell Anschluss und viel Austausch mit anderen Erasmus Studenten. Zu Beginn erschien der Kurs sehr intensiv und es wurden schnell viele Inhalte durchgenommen, jedoch war der Arbeitsaufwand nicht zu hoch und als deutscher Muttersprachler fällt einem die Sprache leichter als erwartet.

Ich besuchte außerdem den Kurs Development economics 1, dieser Kurs war sehr gut strukturiert und mit dem Vorwissen der ersten Semester leicht verständlich. Außerdem besuchte ich den Kurs „Eu and International Organisations“, dieser Kurs hat einen sehr hohen Arbeitsaufwand und sowohl die Seminare, als auch der erste Teil der Vorlesung waren leider nicht auf den online Unterricht ausgerichtet, weshalb es sehr schwierig war den Inhalten zu folgen. In diesem Kurs wird viel Wert auf

eigenständiges Erarbeiten der Themen gelegt. Insgesamt wird in allen Kursen erwartet, die gegebene Literatur im Zeitplan mitzulesen. Das erfordert viel Zeit, ist aber unerlässlich, um dem Kursinhalt folgen zu können.

Student Housing

Als Erasmus-Student an der UiB hat man eine Wohnheimplatzgarantie über das Studentenwerk Sammen. Die Bewerbung muss allerdings fristgerecht auf der Website von Sammen eingereicht werden, um von seinem Anspruch Gebrauch zu machen.

Es können drei Wünsche angegeben werden, jedoch sei gesagt, dass die meisten Internationals einen Platz im Wohnheim Fantoft erhalten. Fantoft ist eine Art eigene Stadt mit verschiedenen Sportangeboten o.ä.

Auch wenn sehr viele in Fantoft untergebracht werden, wurde mir ein Zimmer in Hatleberg zugewiesen. Dieses Wohnheim liegt direkt neben der NHH und hat einen fantastischen Blick über den Fjord. In diesem Wohnheim wohnen die meisten Erasmus-Studenten in Block F (bzw. B, wenn man ein Jahr bleibt). Ich war in Block F untergebracht, dort gibt es zwei Arten von Zimmern, aufgrund von Corona wurden die Zimmer alle als Einzelzimmer belegt und nur das Bad wurde geteilt. Mein Zimmer hatte einen eigenen Eingang, jedoch befand sich das Bad im Zimmer meiner Mitbewohnerin. Auf jedem Flur gibt es zwei Küchen mit einer fantastischen Aussicht und viel Platz. Außerdem gibt es in Hatleberg einen großen Common room, einen Kino-Raum, einen Grillplatz und Räume zum Lernen.

Leben in Bergen

Das Wetter in Bergen war dieses Jahr unglaublich gut, dennoch kann ich eine Regenjacke und wasserfeste Wanderschuhe sehr empfehlen. Die Lebenshaltungskosten in Norwegen sind deutlich höher als in Deutschland. Ca. 1000€ im Monat sollte man auf jeden Fall einplanen, am Anfang auch etwas mehr. Mit der Zeit lernt man aber mit den Preisen umzugehen, somit Angebote der Supermärkte zu vergleichen und lieber bei den günstigen Ketten Rema 1000 oder Kiwi einzukaufen.

Als Studentenstadt bietet Bergen zahlreiche Möglichkeiten abends los zu ziehen. Aber Achtung: in einer Bar sollte ein Preis von 7-10€ für ein Bier nicht erschrecken. In der Studentenbar „Det akademiske Kvarter“ gibt es jedoch Angebote für Studenten und auch in den örtlichen Clubs gibt es an verschiedenen Wochentagen besondere Deals. Augen und Ohren offen halten sollte man auch nach Aktionen von „Study Bergen“, einer Studentenorganisation, die immer wieder Aktionen wie kostenlose Konzerte, Fahrten mit der Fløibanen oder preisreduzierte Fjordfahrten anbietet.

Es stehen auch viele Rabatte online oder über Apps zu Verfügung, dazu wird jedoch eine norwegische Telefonnummer benötigt. Bezahlt wird hauptsächlich mit Karte oder Vipps (hierzu wird ebenfalls eine norwegische Telefonnummer benötigt), Bargeld habe ich in den ganzen Monaten nur einmal zum Zahlen von meinem Segelkurs benötigt.

Hauptattraktion bleiben aber natürlich die Berge, die jederzeit zu einer Wanderung einladen und eine wunderbare Aussicht über Bergen und die Fjorde bereithalten (Wanderschuhe also unbedingt einpacken!). Falls einem regelmäßiges Wandern nicht ausreicht, besteht die Möglichkeit sich bei SiB eine Mitgliedschaft für die örtlichen Fitnessstudios holen (~120€ für das gesamte Semester), die das Schwimmbad im Studentcenter und alle sieben Studios inkl. Kursen und Sauna umfasst. Zusätzlich bietet BSI noch zahlreiche Sportarten von Fußball über Segeln und Tauchen an, sich einem dieser Sportteams anschließen kann ich nur empfehlen. Durch das Leben im Wohnheim und die englischsprachigen Kurse ist man sehr auf den Austausch mit Internationals ausgerichtet, die Teams bieten eine gute Möglichkeit Kontakt zu Einheimischen herzustellen und somit auch norwegische Freunde zu finden. Ich selber habe mich beim BSI Sailing angemeldet und dort einen Anfängerkurs

belegt, die Mitgliedschaft für ein Semester hat 500 nok (ca. 50€) gekostet. Online konnte man sich unkompliziert bei den Skipper zum Mitsegeln eintragen und ich habe schnell Freunde gefunden mit denen ich privat längere Touren segeln konnte.

Meine Zeit habe ich auch für Wochendtrips genutzt. Das ist von Bergen relativ einfach, weil man mit der Bybanen direkt zum Flughafen fahren kann. In Norwegen ist es am einfachsten, schnellsten und günstigsten mit dem Flugzeug zu reisen. Norwegian, SAS und Wideroe haben extra Studententarife, die sich sehr lohnen. Bergen verfügt außerdem über einen Hafen von dem man mit der Fähre nach Stavanger fahren kann.

Neben den Reisen durch Norwegen kann man in Bergen auch sehr viel unternehmen, es lohnt sich alle Berge zu bewandern. Norwegen und besonders die Region um Bergen ist ein Paradies für alle die gerne in der Natur sind. Es gibt Wandervereine und Apps (outtt), bei denen man verschiedene Wanderwege finden kann. Wer besonders viel Lust hat, kann auch in Hütten in den Bergen schlafen(DNT). Kulturell hat Bergen mit vielen Museen etwas zu bieten, die teilweise Studentenpreise anbieten. Generell gibt es sehr häufig Vergünstigungen für Student*innen z.B. fürs Kino, Schiffsfahrten, Flüge etc., man muss nur nachfragen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Bergen war der absolute Wahnsinn, eine Erfahrung die ich jederzeit wieder machen würde. Auch wenn es in Norwegen nicht sehr günstig ist, hat es sich gelohnt. Sowohl die Universität als auch die Erfahrungen die ich dort machen konnte sind sehr bereichernd gewesen. Der Umgang ist sehr locker und doch auf einem wissenschaftlich hohen Niveau. Das Studentenwerk Sammen bietet sehr viele Unterstützungen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Auch wenn es anfangs noch schwierig ist den Vorlesungen auf Englisch zu folgen, wird das nach kurzer Zeit zur Gewohnheit und man merkt selbst recht schnell eine Veränderung. Neben der Uni hat mich das Leben mit Menschen aus anderen Kulturen begeistert. Die meisten Kommilitonen sind super nett und durch die gemeinsame Erfahrungen und Unternehmungen entwickeln sich tiefe Freundschaften. Zusammen kann man das Land und die Kultur kennenlernen und versteht nach kurzer Zeit auch die Begeisterung der Norweger für ihre Natur.